

Journal für

# Reproduktionsmedizin und Endokrinologie

– Journal of Reproductive Medicine and Endocrinology –

Andrologie • Embryologie & Biologie • Endokrinologie • Ethik & Recht • Genetik  
Gynäkologie • Kontrazeption • Psychosomatik • Reproduktionsmedizin • Urologie



**Personalia: 65. Geburtstag von Professor Dr. med.**

**Eberhard Nieschlag**

*J. Reproduktionsmed. Endokrinol 2006; 3 (4), 226-227*

[www.kup.at/repromedizin](http://www.kup.at/repromedizin)

Online-Datenbank mit Autoren- und Stichwortsuche

Offizielles Organ: AGRBM, BRZ, DVR, DGA, DGGEF, DGRM, D-I-R, EFA, OEGRM, SRBM/DGE

Indexed in EMBASE/Excerpta Medica/Scopus

Krause & Pachernegg GmbH, Verlag für Medizin und Wirtschaft, A-3003 Gablitz

## 65. GEBURTSTAG VON PROFESSOR DR. MED. EBERHARD NIESCHLAG

Der Direktor des Instituts für Reproduktionsmedizin der WWU, Professor Dr. med. Eberhard Nieschlag, FRCP, vollendete am 16.07.2006 sein 65. Lebensjahr. Das von ihm aufgebaute und geleitete Institut gehört zur internationalen Spitzenklasse auf dem Gebiet der Andrologie und Reproduktionsmedizin.

Nach dem Besuch des Aloisius-Kollegs in Bad Godesberg (Abiturthema in Griechisch: „Der Eid des Hippokrates“) studierte E. Nieschlag als Stipendiat der Studienstiftung Medizin in Bonn und München sowie Biochemie am University College in London. Die Ausbildung zum Internisten und Endokrinologen an den Universitäten von Mainz und Düsseldorf wurde durch Forschungsaufenthalte an der MRC Reproductive Endocrinology Unit in Edinburgh (1968), dem Reproduction Research Branch der NIH in Washington (1971/72) und der Reproductive Endocrinology Unit des Karolinska Hospitals in Stockholm (1974) ergänzt. Habilitation für Innere Medizin in Düsseldorf 1975.

1976 folgte er dem Ruf als Leiter der Abteilung „Experimentelle Endokrinologie“ der Universitätsfrauenklinik in Münster. Hier entwickelte er mit Prof. H. P. G. Schneider eine interdisziplinäre Reproduktionsmedizin, die Frau und Mann gleichermaßen berücksichtigt. Sein bei den Auslandsaufenthalten entwickeltes Konzept der klinischen Forschung als Verbindung von Naturwissenschaft und Medizin konnte er in der ersten von der Max-Planck-Gesellschaft gegründeten Klinischen Forschungsgruppe realisieren, zu deren Leiter er berufen wurde (1980–1988).

Aus dieser Forschungsgruppe ging das Institut für Reproduktionsmedi-



Prof. Dr. med. Eberhard Nieschlag

zin (IRM) hervor, das E. Nieschlag seit 1986 leitet und das sich zu einem internationalen Zentrum für Forschung und Ausbildung auf dem Gebiet der Andrologie und Reproduktionsmedizin entwickelte. Von den bisher insgesamt 155 wissenschaftlichen Mitarbeitern des IRM kommen 89 aus dem weltweiten Ausland. 10 ehemalige Mitarbeiter haben Professuren an in- und ausländischen Universitäten inne und zahlreiche frühere Ärzte und Naturwissenschaftler sind weiterhin auf dem Gebiet der Andrologie, Reproduktionsmedizin und Endokrinologie tätig.

Im Mittelpunkt seiner klinischen und Forschungsarbeit stehen die reproduktiven Funktionen des Mannes. Aus dem ursprünglich wissenschaftlichen Interesse am Testosteron, dem Hormon „das den Mann zum Manne macht“, entwickelte sich die Aufgabe, eine evidenzbasierte Andrologie (Männerheilkunde) als Pendant zur Gynäkologie zu etablieren. Gekrönt wurden diese Bemühungen durch die jüngst von den Ärztekammern eingeführte Zusatzweiterbildung Andrologie, an der E. Nieschlag maßgeblich mitgewirkt hat.

E. Nieschlag wurde der erste Androloge in Nordrhein-Westfalen. Das

IRM ist die größte, ganz auf den Mann spezialisierte Einrichtung in Deutschland. Das Institut konzentriert sich auf die Betreuung von Männern, die mit ihrer Partnerin bislang unerfüllten Kinderwunsch haben. Gemeinsam mit der Frauenklinik wird seit dem Jahr 1987 ein Programm für die assistierte Reproduktion betrieben. Männer mit Hormonmangel von der Pubertät bis in das hohe Alter gehören zu seinen Patienten. E. Nieschlag hat wesentlich an der Entwicklung neuer kurz- und langwirkender Testosteronpräparate mitgewirkt. Eine hervorragende Stellung nimmt das IRM in der Forschung zur männlichen Kontrazeption ein. In zahlreichen Studien, im Tiermodell und mit Versuchspersonen wurde das Prinzip der hormonellen männlichen Kontrazeption erprobt und in internationaler Kooperation zur Reife gebracht. Heute arbeiten große Firmen an der Marktreife der „Pille für den Mann“, die zunächst allerdings eine Spritze sein wird.

In über 700 selbst- bzw. mitverfaßten Originalarbeiten hat E. Nieschlag Forschungsergebnisse publiziert und ist Autor von über 200 Buchbeiträgen. Zum internationalen Standard wurden das gemeinsam mit seinem ehemaligen Oberarzt, Prof. Hermann Behre (heute Universität Halle), herausgegebene „Lehrbuch der Andrologie“, das simultan auf Englisch und später auch auf Russisch erschienen ist, sowie das in 3. Auflage erschienene Buch „Testosterone: Action, Deficiency, Substitution“.

Wegen seiner Expertise berief ihn die WHO in den Lenkungsausschuß für männliche Kontrazeption, den er von 1985–1990 leitete. 1987 wurde das IRM zum ersten WHO-Kooperationszentrum zur Erforschung der männlichen Reproduktion weltweit ernannt. Seit 1999 ist E. Nieschlag Mitglied des International Committee for Contraception Research des Population Council der Rockefeller Foundation in New York.

Die Wahl zum Präsidenten nationaler und internationaler Fachgesellschaften beweist die Anerkennung seiner Kompetenz und Führungsfähigkeiten: International Society of Andrology (1981–1985), Deutsche Gesellschaft für Endokrinologie (1990–1993), European Academy of Andrology (1992–1998), Deutsche Gesellschaft für Reproduktionsmedizin (2002–2003) und Deutsche Gesellschaft für Andrologie (seit 2002). Bei der Bundesärztekammer ist er seit 1985 Mitglied der Richtlinien-Kommission Assistierte Reproduktion und seit 2004 Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats.

Bedeutende Ehrungen blieben nicht aus: 1990 European Medal der British Society of Endocrinology,

1993 Keith-Harrison-Plakette der Australischen Gesellschaft für Endokrinologie, 1994 Aufnahme in das Royal College of Physicians (London), 1996 Ernst-Jung-Preis für Medizin (DM 200.000,-), 2005 Premio di Andrologia der Fundació Puigvert (Barcelona), 2005 International Award for Excellence in Published Clinical Research der US Endocrine Society (gemeinsam mit Mitarbeitern).

Seit 1973 ist E. Nieschlag mit Susan, geb. Kritz, verheiratet. Die in New York geborene Germanistin lernte er während ihres Fulbright-Stipendiums in Bonn kennen. Susan Nieschlag ist Editor des IRM und verleiht den zahlreichen Publikationen des Instituts den letzten linguistischen Schliff. Von den beiden Töchtern arbeitet

Alexa nach dem Jurastudium im Management der Carnegie-Hall in New York, Lisa ist als selbständige Grafik-Designerin in Münster tätig. Nach Hobbys befragt, lautet die Antwort: Opern, Ikats und Wein. Letzterer wird in eigenen Weinbergen im Rheingau produziert, die der gebürtige Rheinländer aus nostalgischen Gründen nach der Übersiedlung nach Münster erwarb. Ob daraus eine intensivere Beschäftigung im Ruhestand wird, hat der Jubilar noch nicht erwogen, denn zunächst hat der Minister seine Altersgrenze um ein Jahr angehoben, während die Fakultät einen Nachfolger sucht.

**Quelle:**

Pressestelle der Universität Münster

# Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere Rubrik

## [Medizintechnik-Produkte](#)



Neues CRTD Implantat  
Intica 7 HF-T QP von Biotronik



Artis pheno  
Siemens Healthcare Diagnostics GmbH



Philips Azurion:  
Innovative Bildgebungslösung

Aspirator 3  
Labotect GmbH



InControl 1050  
Labotect GmbH

## e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

## [Bestellung e-Journal-Abo](#)

### Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)